



LUTHERISCHER
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

lutheranworld.org

Pastorale Stellungnahme zur Massenerschiessung in Orlando im US- Bundesstaat Florida

*„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“
(1. Mose 1,27)*

Allzu oft gelingt es uns in dieser zersplitterten Welt nicht, das Bild Gottes in unseren Mitmenschen zu sehen. Während sich der LWB-Rat vom 15. bis 21. Juni 2016 in der Lutherstadt Wittenberg traf, wurden wir wieder einmal an den Fortbestand der Sünde in zahllosen Situationen erinnert; so auch bei der Schiesserei im Pulse-Nachtclub in Orlando im US-Bundesstaat Florida.

In den frühen Morgenstunden des 12. Juni 2016 drang ein Mann, der später als amerikanischer Muslim identifiziert wurde, in einen Nachtclub ein, der als Treffpunkt der LGBT-Gemeinschaft in Orlando gilt, tötete dort 49 Menschen und verletzte mehr als 50 weitere.

Dieses schreckliche Ereignis hat viele Facetten – Hassverbrechen, Waffengewalt und die Marginalisierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder religiösen Identifikation. Bedauerlicherweise wird die Tragödie noch durch eine rüde Diskussion verschlimmert, die Angst schürt und die Gemüter spaltet.

Wir leben in einer immer stärker gespaltenen und polarisierten Welt. Zu oft spalten wir uns in gleichgesinnte Gruppen und grenzen andere aus. Der Schritt von der Spaltung zur Dämonisierung ist nur noch klein. Am 12. Juni wurden wir Zeugen der tragischen Konsequenzen dieses Risses innerhalb der Menschheitsfamilie.

Doch es gibt einen anderen Weg. Gottes tiefe und barmherzige Liebe, die er uns durch den Tod und die Auferstehung Christi gezeigt hat, hat die Welt mit Gott selbst versöhnt. Gott lädt uns zu dieser Versöhnungsarbeit ein. Es ist die Liebe, die uns alle miteinander verbindet. Die gesamte Menschheit ist durch diese Liebe verbunden. In der Liebe Gottes gibt es kein „andere“; es gibt nur Kinder, die nach dem Bilde Gottes erschaffen sind.

Als Mitglieder des Lutherischen Weltbundes müssen wir uns selbst prüfen, als Einzelne ebenso wie als Gemeinschaft, um zu erkennen, wie wir gespalten haben und wie wir gespalten worden sind. Wir müssen zu den Menschen stehen, die ausgegrenzt wurden.

Wir müssen für Gerechtigkeit, Vergebung, Frieden und Versöhnung sprechen, mitten hinein in den Missklang von Hass und Spaltung. „Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.“ (2. Korinther 5,17-18).

Wir wenden uns gegen Vergeltungsmassnahmen gegen die muslimische Gemeinschaft, jetzt und in Zukunft. Und wir müssen fortfahren, von der Liebe Gottes zu sprechen, selbst zu jenen, die von Hass und Furcht beherrscht sind.

Wir beten weiterhin für die Familien der Getöteten und des Schützen, für die Verletzten, für die LGBT-Gemeinschaft und für die muslimische Gemeinschaft, die sich von Vergeltungsmassnahmen bedroht sieht. Und wir beten dafür, dass der Friedensfürst uns alle zu dem Tag führen wird, an dem wir das Blutvergiessen beenden.